

und Anleihen der anderen. Und trotz aller Anerkennung, die ihm zuteil wurde — der Führer hat mehrfach Sachsen als Beispiel für die anderen Gauen herausgestellt — ist er der schlichte und bescheidene Mensch geblieben.

Das Werk, das er begonnen hat, möge er mit der alten Kraft vollenden können. Möge ihm dazu eine unerschütterliche Gesundheit beschieden sein. Wir aber wollen ihm folgen, indem wir, wie er, immer uns anstrengen auf die Ziele des Führers, indem wir unsere Aufgaben gegenüber der Gemeinschaft unseres Volkes so erfüllen, als hinge der Erfolg allein von uns selbst ab. Das soll unser Gebotnis an den Mann sein, der das Gesicht des neuen Deutschlands formen half, als er den deutschen Menschen Sachsen zur Bestimmung rief.

Unser Gauleiter und die Jugend!

Von Oberbannführer Hannes Reichert.

Einer der grundsätzlichen Unterschiede zwischen der SA und den vielen Hunderten von Bänden und Gruppen der Jugendbewegung vor 1933 liegt darin begründet, daß die Jugend der NSDAP, und des nationalsozialistischen Staates nicht zu Generationskampf und -hag erzogen wird. Gerade in unserem Sachsen sehen wir ein Beispiel, wie es niemals auf die Zahl der Lebensjahre, sondern auf Haltung, Geist und Herz ankommt, ob einer alt oder jung ist.

Engste Kameradschaft verbindet seit jeher die Jugend der Bewegung mit dem Gauleiter von Sachsen, Martin Wulsmann. Die Jugend weiß auch und wird das nie vergessen, was er als einer der ersten und treuesten Gefolgsmänner Adolf Hitlers für die NSDAP, überhaupt und als Gauleiter im einstigen Sachsen — das gar bald in der Kampfzeit ein einziger Gau von Hitler-Hochburgen wurde — auch für unsere engere Heimat geleistet hat und bedeutet! Und es ist kein Zufall, daß am heutigen Geburtstag des nun Sechzigjährigen gerade die Jugend zu den ersten Gratulanten zählen wird. Die Glückwünsche der SA, gelten aus ganzem Herzen voll Dankbarkeit dem Manne, mit dem sie nicht nur die Jahre hindurch dienstlich bestens zusammenarbeitete, sondern der auch seit Gründung der Hitlerjugend wie ein Vater in guten und in schweren Tagen zu ihr stand.

In des Sachsenlandes damaliger Gauhauptstadt Plauen — die für die NSDAP, ein Ausfallort nach Sachsen, ganz Mittel- und Norddeutschland war — fanden sich im Jahre 1923 einige Jungen, die an Jahren zu jung waren, um in die Partei einzutreten, zusammen, um eine Jugendgruppe der NSDAP, aufzubauen. Sie scharten sich um die Fahne, die heute der größten Jugendorganisation der Welt, der Jugend

Adolf Hitlers, den Weg weist. Sie schufen die Grundformen dieser Gliederung und bauten sie für ganz Deutschland auf.

Diesem, die seit Beginn mit dabei waren und all die Schwierigkeiten mit erleben, die sich einstellten, wenn a. B. das Volk zum Notwendigsten für Druckmaterial, Porto und dergleichen, wissen, was der Gauleiter in jenen Jahren der SA, war. Oft war er uns Helfer und Ratgeber. Vor allem aber hat er stets die SA-Führer zur Selbständigkeit und Selbstverantwortung angehalten. Und kamen Terror, Schläge, Verbote, Geldmangel usw. einmal ganz bis, dann nahmen wir uns immer und immer wieder ein Beispiel an der kämpferischen Haltung und Gesinnung, der bekannten Zähigkeit und unbändigen Willenskraft unseres Gauleiters. In der Entwicklung der SA, des damaligen NS-Schülerbundes, des SA, sowie SA, und des NS-Studentenbundes nahm der Gauleiter starken Anteil. Und hatten wir einmal einen besonders schönen Erfolg zu verzeichnen, vollbrachte einer von uns dieses oder jenes politische Dulerentstückchen, dann freute er sich, und wir waren seiner besonderen Anerkennung sicher. Wir wissen, nicht nur einmal hat der Gauleiter dem Führer bei dessen damals in den Kampfjahren so oft erfolgten Besuchen in Sachsen über die eifrige Tätigkeit der SA, berichtet.

Jeder alte Nationalsozialist wird sich erinnern können, daß die Nazis in ihren Versammlungen oder roten Schmierblättern besonders hohnten und die Spießbürger an ihren Stammtischen besonders geißelten über so viel Jugend, die um Adolf Hitlers Wollen, Wirken und unter seinen Anhängern sei. Sie ahnten nicht, daß gerade diese Tatsache, die viele Jugend um Hitler und in seiner Bewegung, eben das sichere Ende ihrer marxistischen Lehre oder ihrer spießbürgerlichen „Staatsparteien“ bedeutete, denn Adolf Hitler legte mit der Jugend!

Trotz marxistischer Verfolgungen und Behördenterror setzte sich die Hitlerjugend im Westen und Osten Kampf durch und trug ihre Fahnen und Wimpel, um die sich einst zuerst ein nur einlaues kleines Häuflein im Bogtande gekämpft hatte, durch das ganze Reich, kämpfte Schulter an Schulter mit den Kameraden von SA, und SA, und hatte auch mit Anteil am Siege der Bewegung 1933.

Der Gauleiter ging und fühlte immer mit der Jugend und wachte, daß die junge Generation die dauernde natürliche Quelle für den Fortbestand der nationalsozialistischen Bewegung und der ständigen Erneuerung aus ihr selbst heraus darstellt.

Wir freuen uns und sind stolz, daß gerade der Gau Sachsen unter unserem Gauleiter Martin Wulsmann den Ausgangspunkt der nationalsozialistischen Jugendübernahme war. Das ist vielleicht Sachsen's schönster Beitrag beim Aufbau und der Entfaltung der NSDAP, sowie schönsten Anteil an der Entfaltung des Dritten Reiches!

England und Frankreichs Sicherheit

Rede des Kriegsministers im Unterhaus

Kriegsminister Lord Balfour beendete in einer langen Rede im Unterhaus einhändig den Wehrdienst der britischen Armee. Im Verlauf seiner Rede gab er auch eine Erklärung über das Verhältnis Englands zu Frankreich in den letzten Monaten der Verhandlungen ab. Lord Balfour teilte an die wiederholten Erklärungen des Premierministers an, daß England an der Verteidigung der französischen Interessen im Notfall teilhaben und teilte mit, daß man sich in den Verhandlungen mit Paris betreffend eines möglichen Eintrages einig sei, und die Art und Weise, wie England einen derartigen Beitritt leisten werde, würde weber halbherzig noch auf irgendeiner Theorie der Genfer Verpflichtungen beruhen. Es handelte sich um Spezialpläne zur Verteidigung nicht zum Angriff.

Zum Armeehaushalt erklärte der Kriegsminister, die Heilmittelverteilung sei wieder mit der ersten Aufgabe der britischen Armee geworden. Dies konnte insbesondere in der Luftabwehr zum Ausdruck, an Stelle der ursprünglichen zwei Divisionen seien fünf Luftabwehrdivisionen getreten, die noch um zwei weitere verstärkt werden würden. 25 Millionen Pfund seien hier für die Anlagen von deontischen Geschützständen vorgesehen. Ebenso werden ein zentrales Kommando der Luftabwehr und für die Rüstungsverteilung geschaffen werden. Zur Vermehrung der Luftabwehrkräfte sei eine Ausgabe von 30 Millionen Pfund erforderlich. Die territoriale Feldarmee sei durch die Schaffung dieser Heilmittelverteilung zur Zusammenarbeit mit der regulären Feldarmee freigegeben. Balfour verles nach Eingehen auf den Aufbau größerer Reservisten auf wichtigen Plätzen des Empire darauf, daß die indische Armee vollständig neu organisiert werde.

Die Rede behandelte schließlich noch Einzelfragen von Wehrwaffen und Ausrüstung der Heilmittelverteilung und gab dann als Stärke der gesamten Streitkräfte 19 Divisionen an, wobei er Territorialarmeen zur Heilmittelverteilung und Feldarmeen unterschied. Charakteristischerweise übertrieb der Minister die Stärke der gegenwärtigen britischen Armee, daß hierbei weniger die Kopfstärke als die Materialausstattung zählte. Ohne die indische Armee betrage die Kopfstärke der Armee nunmehr 531 000 Mann. Für den Fall eines Krieges seien besondere Vorkehrungen für die Rekrutierung geschaffen worden.

Widerstand gegen Prag?

Karpato-ukrainische Proteste

Nach bisher noch unbedeutenden Meldungen aus Chuf ist es dort im Zusammenhang mit der letzten Umdeutung in der karpato-ukrainischen Regierung zu Ausprägungen des Widerstandes gekommen. Die Karpato-ukrainische Wehrmacht, die in Chuf seit dem 1. März umstellt und teilweise besetzt worden. Es sei möglich, daß die Besetzung angesichts des Widerstandes nicht ganz durchgeführt werden könne; außerdem sei mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sich Teile der Wehrmacht weigerten, gegen die Karpato-ukrainer mit Waffen vorzugehen.

Der karpato-ukrainische Ministerpräsident Woloschin soll bei Staatspräsident Hada, Ministerpräsident Beran und bei Außenminister Chvalovský telegraphisch gegen die Einsetzung Generalis Prkocals zum karpato-ukrainischen Innenminister protestiert haben. Wie weiter aus Chuf verlautet, soll gleichzeitig der Vorstand der ukrainischen nationalen Einheitspartei telegraphisch Protest einreicht haben.

Märchen von geheimen

deutschen Flugplänen

Administrator von Südwest gegen Lügenmeldungen

Der von der Mandatsregierung von Südwestafrika eingesetzte Administrator Conradie hat in einer Unterredung mit dem Johannesburg „Star“ die seit Monaten immer wieder auftauchenden Geheimnisse über eine angebliche geheime deutsche Funktion sowie über geheime deutsche Flugpläne in Südwest als völlig unbegründet und phantastisch bezeichnet. Tatsache sei, daß eine südafrikanische Diamantengesellschaft in Südwest eine Funktion mit behördlicher Erlaubnis betreibt. Diese in der Literatur befindliche Station fände im Einverständnis mit der Verwaltung allen Schiffen zur Verfügung. In den Lügenmeldungen über deutsche Flugpläne schließlich erklärte Conradie, diese Behauptungen seien völlig lächerlich.

Niedriger hängen!

Im Unterhaus regte der frühere Marineminister Tuff Cooper die Bildung einer Fremdenlegion an mit der Begründung, daß die Emigranten vor sich brennen und daher den Wunsch hätten, das schwerste Unrecht, das man ihnen antun habe, zu rächen!

Nichts könne die Kriegsbeute und ihr gemeines Handwerk mehr kennzeichnen, als die Krüherung von Tuff Cooper. Hier ist mit einer Eindeutigkeit zu sagen, welches die wahren Absichten dieser Clique sind, daß auch dem letzten Zweifler die Augen aufgehen müssen. Es entspricht der Würde des Unterhauses nicht, daß eine solche unverschämte Drohung vor diesem Forum gemacht werden konnte. Es ist sicher, daß nicht nur die Regierung, sondern auch die Mehrheit des englischen Volkes von Männern wie Tuff Cooper und Konforten entschieden abstrafen wird.

Bau einer Trans-Sahara-Bahn

Für die französische Landesverteidigung unerlässlich!

Im französischen Kriegsministerium wurde der Kammer die Abgeordnete Morinaud ein Exposé über die Verteidigung des französischen Kolonialreiches, in dessen Verlauf der Abgeordnete die dringende Notwendigkeit des Baues einer Trans-Sahara-Bahn unterstrich. Mehrere andere Ausschussmitglieder erklärten sich ebenfalls für den Bau der Bahn, der von strategischem Interesse für die Landesverteidigung Frankreichs und Französisch-Afrikas sei.

Auch im Verlauf einer Sitzung des Verbandes großer französischer Sälen kam dieses Projekt zur Sprache. Neben zahlreichen parlamentarischen und wirtschaftlichen Vertretern nahm an der Sitzung bezeichnenderweise auch der französische Generalkonsul von Kamerun teil. General Georges, teil, der eigens vom französischen Generalissimo Gamelin zu dieser Sitzung herbeigeführt worden war. Er gab der Erklärung des völligen Einverständnisses des französischen Generalstabes des Heres mit einer möglichst schnellen Durchführung des Bauprojektes, das für die Landesverteidigung unerlässlich sei.

Schutz des Heldengedenktages

Eine Verordnung des Reichsministers des Innern.

Im Reichsgesetzblatt wird eine Verordnung des Reichsministers des Innern über den Schutz des Heldengedenktages veröffentlicht, nach der — außer den allgemeinen, für Sonn- und Feiertage geltenden Beschränkungen — bis 18 Uhr alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen verboten sind, sofern bei ihnen nicht der der Bedeutung dieses Tages entsprechende feierliche und heroische Charakter gewahrt ist. Diese Neuregelung gilt für das gesamte Großdeutschland.

Französische Präsidentenwahl schon am 5. April

In zukünftigen Kreisen behauptet man, daß Kammer und Senat wahrscheinlich schon am 5. April zur Nationalversammlung in Versailles zusammenberufen werden, um die Wahl des Präsidenten der Republik vorzunehmen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 9. März 1939.

Spruch des Tages

Nur diejenigen Kunstwerke haben Anspruch auf Dauer, in denen die Nation sich wiederfindet.

W. K. K. K.

Inzidenzen und Gedenktage

10. März:

1606: Der brandenburgische Feldmarschall Georg Reichsfreiherr von Derfflinger in Neuhofen in Oberösterreich geboren. — 1776: Königin Luise von Preußen in Hannover geboren. — 1788: Der Dichter Joseph Freiherr von Eichendorff in Lubowitz geboren. — 1813: Stiftung des Eisernen Kreuzes durch Friedrich Wilhelm III. — 1886: Der Arbeiterdichter Karl Bröder in Nürnberg geboren. — 1936: Aufstellung eines nationalsozialistischen Reichserzkerkers (REK) durch Verfügung des Führers. — 1936: Schlußtag der einvernehmlichen Volksabstimmung in Oesterreich an.

Sonne und Mond:

10. März: S.-A. 6.29, S.-U. 17.53; M.-A. —, M.-U. 8.24

Letzter Eintopf — bester Eintopf! Der Winter hat trotz seines Gutes den Kampf schon verloren, die schönste, begünstigteste Jahreszeit, zu deren Preise unsere Altvordern das viele Tage dauernde Nara-Fest begingen, das uns als Ofter erhalten blieb, klopft an. Der Winter aber richtet einen letzten Appell an uns, den wir bestimmt nicht vergeblich verhallen lassen: Der Winter will sich damit freien Abzug erkaufen. Das ist — der letzte Eintopffonntag des WSB 1938/39! Wenn also am Sonntag die bekannte Liste umgeht, dann werden wir doppelt gern und doppelt viel geben, denn der letzte Eintopf soll natürlich auch der beste werden!

Abendliche Feierstunde in der Friedhofskapelle. Anlässlich der Weide der Glocke, der neuen Bänke und Beleuchtungsanlage fand gestern abend in der Friedhofskapelle eine Feierstunde statt. Zahlreich war die Beteiligung der Gemeindeglieder. Die Kapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einleitendem Gemeindegesang verlas Pfarrer Richter das Matthäus-Evangelium. Seine folgende Ansprache gründete er auf das Johannes-Evangelium Kap. 16, Vers 30: Eure Traurigkeit soll in Freude vertiehet werden. Am 5. Dezember 1937 wurde die Kapelle geweiht. Wir sind dankbar dafür gewesen, einen würdigen Raum für unsere Begräbnisfeiern erhalten zu haben. Der Gesamteindruck wurde durch dieses schöne Gebäude gehoben. Das Innere trug aber noch nicht den Zustand der Vollendung, die Ausmalung hatte die Fertigstellung der Beleuchtung zur Bedingung. Es standen uns jedoch keine Mittel mehr zur Verfügung. Doch unsere Wünsche sollten bald ihre Erfüllung finden. Uns wurde mitgeteilt, daß sich der Heimatfreund Emil Pinkert in Ramlos, der schon so manchen Not in unserer Gemeinde behob, entschlossen habe, eine ansehnliche Summe für Bänke und Glocke zu spenden. Der Betrag reichte auch noch zur Ausmalung des Raumes und zur Vervollständigung der Beleuchtungsanlage, so daß nun die gesamte Inneneinrichtung stilvoll harmonisiert. Heute sind wir dankbar hierfür gekommen, um diese Innenausstattung einzusehen.

Wir mußten hierzu eine Abendstunde wählen, um der Gemeinde auch die Beleuchtungsanlage übergeben zu können. Wie wohl tut uns doch die Liebe des Heimatfreundes in weiter Ferne. Pfarrer Richter gestohle nun die Feierstunde zu einer Passionsnacht. Wenn die Glocke der Kapelle auf dem letzten Gang zum Grabe erklingt, wollen wir aus ihrem Klang einen Ruf der Erwigkeit vernehmen. Ihr Klang soll uns aber auch den Ruf überwindender Freudigkeit bedeuten. Gebet und Segen folgten der Ansprache. Nach Beendigung der eindrucksvollen Weidestunde ließ die Glocke zum ersten Male ihre eigene Stimme erschallen.

Versammlung der Bäuerinnen und Landfrauen. Zu der gestern nachmittag im Weiden Wälder abgehaltenen März-Versammlung entbot die Bezirksleiterin Frau Starke allen Bäuerinnen und der Vortragenden Frauen im Anzeigebereich. Zur Kenntnis gegeben wurde, daß die am 5. April bevorstehende Versammlung über „Geld und Kost mit wirtschaftlichen Nahrungsmitteln“ vom Frauenwerk ausgestellt wird. Den vorgetragene Frühjahrs-Besuchbericht ermahnte zu den jetzt erforderlichen Maßnahmen in der Jungtierauszucht. Anschließend ergriff Fräulein Unger das Wort zu ihren, in Verbindung der Schadenerkrankung sehr ausfallreichen Ausführungen über „Schadlingsbekämpfung“. Ausführlich ging die Sprecherin dabei auf die im Obst- und Gemüsegarten anzutreffenden Schadlinge, sowie auch auf die Haus- und Vorratsschädlinge ein. An Hand von preiswerten und auf sichere Wirkung ausprobierten Präparaten erläuterte sie die verschiedenen Schadlingsbekämpfungsmittel. Dabei wurden die Anweisungen besonders mit der Anwendung der Mittel, die oft starke Giftstoffe enthalten, sowie den zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen vertraut gemacht. Soweit Apparate zur Schadlingsbekämpfung notwendig sind, wurden eigene der Kreisbauernschaft und der Landwirtschaftsdirektoren zur Verfügung empfohlen. Die Anwesenden folgten mit Interesse und der Dank für diese ganz vortreffliche Ausführungen, die von einem reichen Schatz von praktischem und theoretischem Wissen und Können der Vortragenden zeugten, wurde in lebhaftem Beifall zum Ausdruck gebracht. Anschließend fanden noch an die Sprecherin gerichtete Fragen ihre Beantwortung und nach dem Abingen eines neuzeitlichen Liedes wurde mit Führergruß die Versammlung geschlossen.

Dienstpflichtverordnung für Drüdeberger. Im Rahmen der Durchföhrung bestimmter Berufe für den Arbeitsnachweis wurde auch das Wand- und Hausiergewerbe besonders berücksichtigt. Mit Hilfe einer Neuregelung der Erstellung von Wandergewerbescheinen wurden die größten Mängel bereits beseitigt. Dennoch konnte man auch weiterhin junge kräftige Personen beobachten, die auf den Straßen mit Kurzwaren umherhandelten. Zu einem vollen Erfolg konnten die bisherigen Maßnahmen deshalb nicht führen, weil das Wand- und Hausiergewerbe in zahlreichen Fällen nicht erlaubnissäßig auf Messen, Jahrmärkten und Wochenmärkten und in kleineren Gemeinden. Um auch hier einen wiederholten Arbeitsnachweis gewisser Drüdeberger zu sichern, sind die Arbeitsnachweise ermächtigt worden, auf die Dienstpflichtverordnung zurückzugreifen. Allerdings muß der Einsatz auch wirklich nur für unaufschlebbare Arbeiten von besonderer staatspolitischer Bedeutung folgen. Es ist zu beachten, daß nicht die vollständige Bedeutung des Gewerbes und die Verhältnisse der Gewerbetreibenden der Verpflichtung entgegensteht.